Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Vier neue Lieder

Das Vierte. Es geht nichts übern Wein

Rohr, J. F.

1857

Das Vierte. Es geht nichts übern Wein.

urn:nbn:de:gbv:45:1-1397033

Visual Library

Welt aus ihrem Schooß verstoßen, wird dieser Fels sein' Grabstätt' und sein Thron. Vergebens ruft die Welt mich nun zurücke, ich kann nur ihm des Herzens Liebe weih'n; ich theilte stets des Helden Ruhm und Glücke, ich will auch über'm Grabe treu ihm sein.

Das Vierte.

Es geht nichts übern Wein.

1. Von alter Zeit her hat man schon Ein Räuschchen respectirt, Und wer nie einen Rausch gehabt, Der ward nicht estimirt. Ja in der Bibel liest man gar, Daß Noah einst benebelt war. Es geht nichts übern Wein, Schenkt Euch nur tapfer ein, Es geht nichts übern Wein, Schenkt euch nur tapfer ein.

2. Ein Zaubrer ist der Wein sogar, Er öffnet Herz und Mund, Und wer sonst still und spröde war, Den macht er schnell gesund. Drum liebt ein braves Mädchen Und tunket gern den Zwieback drein. Es geht nichts übern Wein, Schenkt euch nur tapfer ein, Es geht nichts übern Wein, Schenkt euch nur tapfer ein.

3. Nichts Schön'res kann es als den Wein, Allhier auf Erden geben, Der Wein er ist ein Talismann, Denn er verschönt das Leben; Wer traurig ist, der trinke Wein, In Kurzem wird er fröhlich sein. Es geht nichts übern Wein, Schenkt euch nur tapfer ein, Es geht nichts übern Wein, Schenkt euch nur tapfer ein.

4. Steckt man in Sorgen bis an Hals, Wie's Manchem wohl geschiebt, Der Wein vertreibet Alles gleich, Was Sorgen ähnlich sieht, Drum nehmet rasch die Flasche her Und trinkt sie bis zum Boden leer. Es geht nichts übern Wein, Schenkt euch nur tapfer ein, Es geht nichts übern Wein, Schenkt euch nur tapfer ein.

Druck von J. F. Rohr in Vegesack.

Landesbibliothek Oldenburg

Vier neue Lieder.

1) Hurrah, nun kömmt ein lustig Lied.
2) Holdes Grün, wie lieb ich dich.
3) Frisch auf, geliebte Maid.
4) Ach, ich bin so müde.

Das Erste.

Lustiges Marktlied.

1. Hurrah, nun kommt ein lustig Lied Vom Jahresmarkte heut, Das jetzt mit heiterem Gemüth Der Orgelmann euch beut; Vom Jahrmarkts-Jubel, Festesglanz, Voll Frohsinn, Spiel, Gesang und Tanz, Und wär's auch noch so toll, Mach' ich mein Liedchen voll.

2. Des Morgens früh, da geht es los, Wie selten sonst im Jahr, Der Jubel, der ist wirklich groß, Wenn ist das Wetter klar; Denn ach, ein Jeder speculirt, Daß er dabei was profitirt, Der Eine auf das Ohr, Der zieht den Magen vor.

3. Johann der zieht sich forsch und fix Die hohen Stiefeln an, Er setzte sie in Schmier und Wichs, Sie sehn sich glänzend an; Auch Trina zieht sich proper an, Vielleicht, daß sie sich einen Mann Schafft auf dem Jahrmarktsplatz, Ein'n zuckersüßen Schatz.

4. Auch ist hier vieles zu besehn: Bär, Affe und Kameel, Da seht den Juden Itzig stehn, Er schwört, er sei reell. Der Eine macht beim Portweinglas Mit einer Säng'rin Scherz und Spaß; Der Andre kaut mit Glanz An einen Häringsschwanz.

5. Horch, wie jetzt alles musicirt Mit Baß und Violin, Wohin sich auch das Aug' verirrt, Sind Musikanten drin; Und manches Mädchen schlank und fein, Das wirft recht hoch ihr Füßelein, Das kann ja gar nicht schaden, Man sieht die schönen Waden.

6. Joachim füllt die Flasche sich Mit Kümmel bis zum Rand, Denn Kneipen thut er fürchterlich, Und ist nie ohne

Landesbibliothek Oldenburg